

1. Johannes 5, 14-21

Gebet und Gewissheit

- Handreichung für Hauskreisleiter und Co-Leiter -

Einsteigen

Was könnte jemanden davor abschrecken, eine andere Person um etwas zu bitten?

Auf was setzen Menschen heutzutage ihre Hoffnung?

Entdecken, Erfassen und Anwenden

Welche Zuversicht können Gläubige haben (5, 14-15)?

Welche Bedingung ist an diese Verheißung geknüpft (5, 14)?

- Wie können wir wissen, ob etwas nach Gottes Willen ist?
- Wann ist es schwer für Dich, Gott mit Zuversicht entgegenzutreten?
- In welcher Sache solltest Du Gott mit mehr Zuversicht entgegentreten?

Bezüglich welcher Art von Sünde sollen die Leser des Briefes beten (5, 16)?

Was ist mit 'Sünde zum Tod' gemeint (5, 16-17)?

- vgl. Apostelgeschichte 5, 1-11; 1. Korinther 11, 27-30; 1. Johannes 2,19+22
- Inwiefern kann Sünde zum Tod führen?
- Zu welcher Art von Tod könnte Sünde führen?
- Inwiefern hat Sünde in Deinem Leben zum Tod geführt?
- Welche Art von Sünde führt nicht zum Tod?

Mit was hört der aus Gott geborene Mensch auf (5, 18)? (Antwort: mit dem [leichtfertigen] Sündigen) Welchen Schutz genießen Christen (5, 18)?

Unter wessen Kontrolle ist die ganze Welt (5, 19)?

- Woher wissen wir, daß wir aus Gott sind? (vgl. 5, 13)

Was hat der Sohn Gottes getan, und was hat er gegeben (5, 20)?

Wer ist Jesus Christus (5, 20)?

- Was bedeutet diese Aussage für das Gespräch mit Jehovas Zeugen?

Was ist die letzte Anweisung, die Johannes seinen Lesern gibt (5, 21)?

- Durch welche moderne Götzen wirst Du versucht?

Take homes

Was könntest Du konkret diese Woche tun, um mehr Vertrauen in Gott zu setzen (und weniger in die Götzen dieser Welt)?

Für welchen Bruder bzw. welche Schwester, die gesündigt hat, wirst Du in der nächsten Zeit anhaltend beten?

Vorschau

Die nächsten Abschnitte: **2. Johannes 1 - 13 (02. - 05. Juni 99)**

3. Johannes 1 - 15 (16. - 19. Juni 99)

Quelle

New Testament Lessonmaker, herausgegeben von den Navigatoren, Colorado Springs, USA

Thomas Mack, *Gesprächsführer zur Bibel*, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, 1997

Exkurs zur Sünde zum Tod

Es ist unmöglich, abschließend zu sagen, was die »Sünde zum Tod« ist, und so ist es vielleicht am sichersten, die verschiedenen anerkannten Interpretationen aufzulisten und zu sagen, welche man davon für am wahrscheinlichsten hält.

1. Einige meinen, dass die »Sünde zum Tod« sich auf eine Sünde bezieht, in der der Gläubige bleibt und nicht umkehren will. In 1. Korinther 11, 30 lesen wir, dass einige gestorben sind, weil sie am Herrenmahl teilgenommen haben, ohne sich selbst zu richten.

2. Andere meinen, dass es hier um Mord geht. Wenn ein Christ in einem Zornesausbruch einen anderen Menschen tötet, dann sollten wir nicht die Freiheit haben, für einen Erlass der Todesstrafe zu bitten, weil Gott schon festgelegt hat, dass es sein Wille ist, dass, »wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden« (1. Mose 9, 6).

3. Wieder andere glauben, dass es bei dieser Sünde um die Lästerung des Heiligen Geistes gehe. Der Herr Jesus sagte, dass diejenigen, die seine Wunder, die in der Macht des Heiligen Geistes vollbracht wurden, der Macht Beelzebubs, des Fürsten der Dämonen, zuschreiben, die Sünde begangen haben, die nicht vergeben werden kann, für die es weder im jetzigen noch im zukünftigen Zeitalter Vergebung geben kann.

4. Andere glauben, dass es sich dabei um eine besondere Form der Sünde handelt, so wie die, die Mose oder Aaron, oder auch Ananias und Sapphira begangen haben, und die Gott mit allgemeinem Gericht beantwortet.

5. Eine letzte Erklärung könnte sein, dass es sich hier um die Sünde des Abfalls handelt, und wir glauben, dass diese Erklärung am besten in den Zusammenhang passt. Ein Abgefallener ist jemand, der die großen Wahrheiten des christlichen Glaubens gehört hat, intellektuell überzeugt worden ist, dass Jesus der Christus ist, sich sogar zum Christentum bekennt, obwohl er niemals wirklich gerettet worden ist. Nachdem er das Gute des Christentums geschmeckt hat, wendet er sich vollkommen davon ab und weist den Herrn Jesus Christus von sich. In Hebräer 6 lesen wir, dass dies die Sünde ist, die zum Tod führt. Diejenigen, die diese Sünde begehen, haben keinen Ausweg mehr, weil sie »für sich den Sohn Gottes wieder gekreuzigt und dem Spott ausgesetzt haben«.

Diesen ganzen Brief hat Johannes im Hinblick auf die Gnostiker geschrieben. Diese falschen Lehrer gehörten einst zur Gemeinschaft der Christen. Sie sagten von sich, dass sie gläubig seien. Sie kannten die Glaubenstatsachen, aber dann haben sie dem Herrn Jesus den Rücken zugekehrt und eine Lehre angenommen, die seine Gottheit und die Vollkommenheit seines Sühnetodes völlig leugnete. Ein Christ kann nicht die Freiheit haben, für die Wiederherstellung solcher Menschen zu bitten, weil Gott schon in seinem Wort gesagt hat, dass sie »zum Tod« gesündigt haben.

(aus: *Kommentar zum NT* von William MacDonald)